

Das Sprachrohr

Information und Meinung der SPÖ Zellerndorf

An einen Haushalt.
Zugestellt durch Post.at
Mai 2014

www.zellerndorf-spoe.at

Hausbesuchs Aktion der SPÖ Zellerndorf



Die Gemeinderäte Herbert Hausknecht, Markus Gold, Patrick Eber (v.r.n.li.) und die weiteren SPÖ Gemeinderäte und FunktionärInnen werden in den nächsten Wochen und Monaten die GemeindebürgerInnen besuchen.

Wir kommen! Hausbesuchsaktion 2014

**Wir erwarten mit Interesse Ihre Meinung
zu den letzten Jahren der Gemeindepolitik.**

Teilen Sie uns Ihre Anliegen, Vorschläge und Probleme mit.

Wir wollen`s besser machen!

**Wir bemühen uns, Sie in den Sommer- und Herbstmonaten zu Hause zu
besuchen und freuen uns auf spannende Gespräche.**



**Gemeinderat
Reinhart Buric**
Fraktionsvorsitzender
**Neues zu unseren
Anträgen im
Gemeinderat**

●Ausrüstung der Baugründe Watzelsdorf mit befestigtem Weg, Strom, Kanal und Wasser (Antrag 2012):

Erst nach dem Kauf eines Grundstückes erfolgt die Verlegung von Strom, Wasser, Kanal – was natürlich nicht von heute auf morgen geschieht.

●Kulturpreis der Marktgemeinde Zellerndorf für die Theatergruppe Zellerndorf (Antrag 2012):

2012 hatte die Theatergruppe ihr 25jähriges Jubiläum. Dies wäre für eine Überreichung des Preises der ideale Zeitpunkt gewesen. Durch die Verzögerung seitens der ÖVP konnte die Übergabe erst 2014 stattfinden.

●Kulturpreis der Marktgemeinde Zellerndorf an Karl Binder für sein Engagement in der KG Platt (Antrag 2013): Die ÖVP ist in manchen Dingen lernfähig. Der Preis konnte Karl Binder noch im Jahr seines 60. Geburtstages würdig überreicht werden.

●Bach-/Kanalrohrreinigung aufgrund grober Verschmutzung und Geruchsbelästigung im Bereich der Brücke bei Platt Nr. 2 (Antrag Anfang 2014):

Zusage seitens des Bürgermeisters, die Überläufe des Mischwasserkanals reinigen zu lassen (nach Jahren der Untätigkeit). Besserungen sollten auch mit Neuerungen im Bereich Kläranlage und Kanäle eintreten – wir werden sehen... Besserungen sind bis heute nicht zu spüren.

●Antrag zur Erhebung und Behandlung des Rattenproblems in einem Teil

von Platt. Nur das Auslegen von Rattenköder wird wohl nicht ausreichen...

●Aufstellung eines Windelcontainers am Bauhof Zellerndorf für Kleinkinder und ältere Menschen (Antrag 2013): Die ÖVP hat die Aufstellung von

Windelcontainern abgelehnt. Für die jüngsten Mitbürger haben wir erreicht, dass für die ersten 1 ½ Jahre schwarze Säcke zur Verfügung gestellt werden. Unsere älteren Mitbürger schauen leider durch die Finger (sh. Bericht unten).

**Gemeinderat
Patrick Eber**
Mitglied des
Ortsausschusses
**Bescheidener
Etappen Erfolg bei der
„Windelentsorgung“**



Sommer 2013: SPÖ-Antrag „Windelcontainer“: Jungfamilien wie älteren Personen mit Inkontinenz soll Abhilfe bei der Windelentsorgung verschafft werden.

Leider ist kein Entgegenkommen des Abfallverbandes zu erwarten. Als kostengünstigster und einfachster Lösungsansatz für die Gemeinde wurde die kostenlose Ausgabe von Restmüllsäcken an Betroffene befunden.

Zum Trotz aller MitbürgerInnen, die dadurch entlastet worden wären, rang sich die ÖVP leider nur zu einem sehr bescheidenen Zugeständnis durch: ab sofort erhalten frisch gebackene Eltern das Babypaket **und** eine Rolle Restmüllsäcke.

Bisher gab es nur eines der beiden bei Neugeburten.

Der rückwirkende Anspruch auf Restmüllsäcke fand leider auch keine Zustimmung.

Älteren Menschen wollte man seitens der ÖVP nicht entgegenkommen! Obwohl Rückmeldungen von Pflegediensten (Caritas, Hilfswerk und Volkshilfe) die Entsorgung der größeren und der täglich 2-3 verbrauchten Erwachsenenwindeln sehr wohl äußerst problematisch darstellen!

Das Gesprächsklima ist zwar freundlich und sachlich - nur was hilft das den betroffenen Jungeltern und Pflegebedürftigen, die weiterhin mit überfüllten Mülltonnen und zusätzlichen Entsorgungskosten belastet werden?

Wir geben uns mit diesem bescheidenen Etappenerfolg nicht zufrieden und werden uns weiterhin für Entlastungen der Jungfamilien und leidenden Mitmenschen stark machen.

Anregungen und Erfahrungsberichte nehme ich gerne entgegen:
Tel. 0664/5304947 oder
e-mail patrick.eber@aon.at

Faktencheck:

Gesamtkosten der Gemeinde für Ältere (ca. 60 Personen) pro Jahr: 3.630 €
Gesamtkosten inkl. aller unter 2-Jährigen (ca. 50 Kleinkinder): 6.655 €

Zum Vergleich:

Kosten Büromaterial und Formulare im Gemeindeamt im Jahr 2013: **3.383 €**
Telefonkosten (nur) Gemeindeamt 2013: **6.607 €**

Teilkosten Themenweg Zellerndorf: **80.000 €**

Davon soll der Betreuer des Projektes, ein oberösterreichischer Künstler, ein fünfstelliges Honorar bekommen! Aber das ist eine andere Geschichte...



**Gemeinderat
Herbert Hausknecht**
Obmann des Bauausschusses

**berichtet über die
Park & Ride Anlage
in Platt**

Bedauerlicherweise ist auch hier der Informationsfluss des Bürgermeisters an Gemeinderäte, welche nicht der ÖVP angehören, sehr dünn. Wir müssen die Verhandlungsergebnisse mit Land und ÖBB, welche unsere Gemeinde betreffen, aus einer ÖBB-Zeitschrift beziehen.

In einem Artikel über die Öffi-Offensive in Niederösterreich konnte man unter „Zahlen, Daten und Fakten“ folgendes über die P&R-Anlage bei der Haltestelle Platt in Erfahrung bringen:

200 Pkw-Stellplätze
1,4 Mio. Euro Investition
Fertigstellung 2016/17

Laut Bürgermeister bleiben der Gemeinde 5 % der Gesamtausgaben und in weiterer Folge die Erhaltungskosten. Gebaut wird auf der gegenüberliegenden Seite des Bahnsteiges, die Zufahrt erfolgt dann über die Unterführung beim Havariezentrum Kamhuber. Baubeginn hätte 2015 sein sollen. Dieser Termin wird wohl nicht mehr halten. Leider kommt es wieder zu Verzögerungen ...



Josef Bierbaumer
**Junges Wohnen
in Platt**

Lange ist es her, dass sich einige interessierte junge Menschen aus Platt zum Infoabend im Gemeindeamt einfanden und der Absicht der Waldviertler Wohnungsgenossenschaft, im Gemeindegebiet von Zellerndorf leistbaren Wohnraum für junge Menschen schaffen zu wollen, lauschten. Das war im Frühjahr 2011!

Es hatten sich daraufhin sehr viele wohnungssuchende Platterinnen und Platter angemeldet und ihr Interesse an solchen Wohnungen bekundet. Leider ist sehr viel Zeit durch unverständlich lange Vorlaufzeit und langwieriger Bürokratie (Förderzusagen, Ortsbildgestaltungsgenehmigungen, Einsprüche von Anrainern und neuerlichen Förderansuchen) vergangen. Mehrere Wohnungssuchende haben sich bereits anderwärtig umgeschaut und in anderen Gemeinden eine Bleibe gefunden.

Da darf man sich nicht wundern, wenn die Bevölkerungszahlen zurückgehen. Unverständlich erscheint mir, wieso es in anderen Gemeinden im Bezirk nur wenige Monate bis zum Baubeginn (die Anrainereinsprüche bereits berücksichtigt) dauert und bei uns Jahre vergehen müssen.

Hoffen wir, dass zumindest der kolportierte Spatenstich im Juni des heurigen Jahres kein weiteres leeres Versprechen bleibt.



**Gemeinderat
Harald Karl**
Mitglied des
Sozialausschusses

**Betreutes Wohnen
in unserer Gemeinde**

Die Gemeinde erhebt seit einiger Zeit den Bedarf an „Betreutem Wohnen“. Die Behandlung dieses Themas wurde dem Sozialausschuss übertragen.

Der Obmann des Sozialausschusses hat einen Fragebogen erarbeitet, welcher der Bevölkerung übermittelt wurde. Daraufhin haben sich einige Interessierte gemeldet.

Nach einiger Zeit wurde auch schon ein Grundstück für dieses Projekt in Erwägung gezogen.

Nur die Lage dieses Grundstückes war für dieses Projekt nicht ideal gewählt. Es zeichneten sich Probleme mit Anrainern ab und somit kommt dieses Grundstück für unser Projekt nicht mehr in Frage.

Es heißt: Zurück an den Start.

Wir hoffen, dass wir ein dementsprechendes Grundstück in absehbarer Zeit finden werden, damit wir unser Projekt „Betreutes Wohnen“ in den nächsten Jahren auch tatsächlich umsetzen können.

Wir werden Sie weiterhin über Neuigkeiten auf dem Laufenden halten und freuen uns über jede Anregung und Interessensmeldung.

e-mail: karl.harald@gmx.at oder
Tel. 0676/3051071.

Fotos für die Öffentlichkeit

Wir SPÖ Gemeinderäte arbeiten gerne und mit viel Engagement für unsere GemeindebürgerInnen und die Gemeinde und versuchen daher, fast alle Termine wahrzunehmen.

Bei den verschiedensten Terminen seitens

der Marktgemeinde (z.B. Eröffnungen, Informationsveranstaltungen, Übergaben von Ehrenzeichen, Kulturpreisen usw.) werden wir „alle“ fotografiert wie die Stars.

Doch dann erfolgt die „böse Überraschung“, wenn die Fotos in den Gemeindenachrichten oder in anderen Medien veröffentlicht werden.

Auf einmal erscheinen Fotos, wo nicht mehr „alle“ auf dem Foto sind (wie auch immer das passiert??). Leider werde ich hierbei den Verdacht einer absichtlichen Manipulation nicht los.

Das entspricht nicht den Umgangsformen des gegenseitigen Respektierens! So hoffen wir, wenn wir das nächste Mal fotografiert werden, dass auch diese Fotos unverändert in den Gemeindenachrichten erscheinen oder anderen Redaktionen unverändert weitergeleitet werden

Umweltgemeinderat Markus Gold

Aktiv beim Klimaschutz



Die Gemeinde beteiligt sich aktiv an der Reduktion des CO₂-Ausstoßes. Sie unterstützt alle GemeindebürgerInnen finanziell bei der Anschaffung einer Photovoltaik-Anlage. Auch die Montage von Solar- und Wärmepumpen wird gefördert.

Am Dach der Umkleidekabinen des SV Zellerndorf wird demnächst eine neue Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung installiert.

Geplant wäre auch gewesen, dass am Dach der Turnhalle eine Photovoltaik-Anlage angebracht wird. Leider ist dies aus Gründen der Statik nicht möglich.

Photovoltaik – Förderaktion 2014

Eine Förderung des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung.

Auch 2014 läuft die Antragstellung für die Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen“ nach dem bereits bewährten Prinzip der Registrierung und anschließenden Antragstellung nach Fertigstellung der Anlage ab. Anders als bisher können heuer sowohl natürliche als auch juristische Personen einen Antrag stellen. Somit können neben Privatpersonen auch Betriebe, Vereine, konfessionelle Einrichtungen u.a. eine Förderung beantragen. Gefördert werden Photovoltaik-Anlagen im Netzparallelbetrieb. Einreichen können natürliche und juristische Personen, gefördert werden max. 5 kW einer Anlage.

Das Ausmaß der Förderung in Form eines einmaligen Investitionskostenzuschusses beträgt für freistehende/Aufdachanlagen 275 Euro/kW. Bei

gebäudeintegrierten Photovoltaik-Anlagen liegt die Förderung bei 375 Euro/kW.

Download des Leitfadens im Internet unter:

www.umweltfoerderung.at/uploads/leitfaden_pv.pdf

Registrierung und Antragstellung

Eine Registrierung und Antragstellung ist **bis 15.12.2014** möglich. Um einen Antrag auf Förderung stellen zu können, ist eine Registrierungsnummer für das geplante Projekt erforderlich. Für die Registrierung werden eine gültige Zählpunktnummer für die Stromeinspeisung, die beim Netzbetreiber beantragt werden kann, sowie die konkreten Daten zur Photovoltaik-Anlage benötigt.

Die Registrierungsnummer kann ausschließlich online unter www.meinefoerderung.at/pv2014 angefordert werden und ist 12 Wochen bzw. bei Anträgen, die ab dem 22.09.2014 eingereicht werden, bis 15.12.2014 gültig. Im Zuge der Registrierung erhalten Sie einen individuellen Link für den Zugang zur Onlineplattform der Antragstellung. Die Antragstellung kann erst nach Errichtung der Photovoltaik-Anlage durchgeführt werden. Förderungsfähig sind nur Anlagen, die zwischen 12.03.2014 und 15.12.2014 errichtet werden.

Bei Nichteinhaltung der 12-wöchigen Frist ab Registrierung bzw. **nach dem 15.12.2014** verfällt die Registrierungsnummer und die Antragstellung kann nicht mehr durchgeführt werden. Eine erneute Registrierung im Rahmen der diesjährigen Förderaktion ist nicht möglich. Zum Zeitpunkt der Registrierung für eine Förderung muss somit sichergestellt sein, dass die PV-Anlage innerhalb der 12-wöchigen Frist bzw. bei Anträgen, die ab dem 22.09.2014 eingereicht werden, spätestens bis 15.12.2014 fertiggestellt und abge-

rechnet werden kann.

Ist die Anlage bereits errichtet und sind alle notwendigen Unterlagen vorhanden, können Registrierung und Antragstellung auch nach Abschluss der Maßnahmen unmittelbar nacheinander durchgeführt werden.

Auszahlung

Nach positiver Prüfung durch die MitarbeiterInnen und Genehmigung Ihres Projektes erfolgen die Mittelanforderung beim Klima- und Energiefonds und anschließend die Überweisung auf Ihr Konto. (Quelle: www.umweltfoerderung.at).

Weitere Informationen

Weiterführende Informationen zur Förderungsaktion finden Sie unter www.umweltfoerderung.at oder bei mir.



**Gemeinderat
Roman Holzschuh
Mitglied des
Ortsausschusses**

Bauplätze in Watzelsdorf

Vor einigen Jahren wurden rund zehn Bauplätze in der Bergenweiler-Straße in Watzelsdorf umgewidmet. Seither ruht das Projekt. Eine Werbetafel wurde zwar aufgestellt, diese ist aber für Vorbeifahrende oder andere Interessenten nicht einsehbar.

Es wurde bisher keine Straße zu den Bauplätzen angelegt, um das Angebot interessanter zu gestalten. Bei etlichen Gemeinderatssitzungen thematisierten wir die schleppende Vermarktung dieser Gründe.

Der Bürgermeister ist unserem Anliegen einer Aufschlüsselung, um Bauplätze besser verkaufen zu können, bisher nicht nachgekommen. Das finde ich sehr schade, da uns der Verbleib junger, bauwilliger Menschen viel Wert sein sollte. Ich werde mich weiterhin um das Wohl unserer Kat. Gemeinde engagiert einsetzen.



Natascha Hartl
Betriebs- und Kammerrätin aus Watzelsdorf
Pendlerrechner wird überarbeitet

Massive Kritik von AK und vida

hat zu Teilerfolg geführt.

Die massive Kritik von der Arbeiterkammer (AK) und der Gewerkschaft vida am fehlerhaften Pendlerrechner hat zu einem Teilerfolg geführt. Wie auf der Homepage des Finanzministeriums zu lesen ist, wird der Rechner überarbeitet und verbessert. Verbesserungen sollen evaluiert und bis zum Sommer umgesetzt werden.

Einer Expertengruppe im Bundesministerium sollen die Vorschläge zur Adaptierung des Pendlerrechners vorgelegt

werden. Der Pendlerrechner soll realitätsnäher werden und für PendlerInnen einfach zu handhaben sein.

Frist bereits verlängert

Die Frist zur Abgabe des Formulars beim Arbeitgeber wurde bereits von 30. Juni 2014 auf **30. September 2014 verlängert**. Das bedeutet, dass jene, die noch kein Formular abgegeben haben, dies noch bis Ende September erledigen können.

All jene, die das Formular bereits abgegeben haben, aber von den Änderungen profitieren würden, können die Erklärung erneut abgeben.

Dessen ungeachtet gibt es an den derzeitigen Regelungen noch viel zu verbessern:

- In der derzeitigen Pendlerverordnung ist festgehalten, dass der/die Arbeitneh-

merIn für das öffentliche Verkehrsmittel die schnellste Verbindung zu wählen hat.

Das führt dazu, dass ArbeitnehmerInnen, die vor der eigenen Haustür in ein öffentliches Verkehrsmittel einsteigen können, mit dem Pkw zu einer weit entfernten Haltestelle geroutet werden, weil der Pkw schneller ist als der Bus.

- Darüber hinaus wird für den Pkw die absolut kürzeste Wegstrecke, quer durch die Städte, berechnet. Das ist aus umweltpolitischen Gründen sehr bedenklich.

- Weiters fordern Arbeiterkammer und Gewerkschaft, dass auch Öffi-FahrerInnen die große Pauschale bekommen. Das müsste allerdings auf Gesetzes- und nicht Verordnungsebene geregelt werden.

- Ebenso fordern sie die Umstellung von Frei- auf Absetzbetrag. Die derzeitige Gesetzeslage kommt nämlich hauptsächlich den Besserverdienenden zugute.



Andreas Riedl
Kammerrat in der NÖ Arbeiterkammer

Liebe Arbeitnehmerinnen!

Liebe Arbeitnehmer!

Vom 06.05. - 19.05.2014 findet in Niederösterreich die Arbeiterkammerwahl statt.

Bei vielen arbeitenden Menschen stellt sich die Frage: wen oder was wähle ich da eigentlich?

Gewählt wird das Arbeitnehmerparlament

mit seinen Spitzenkandidaten. **Für die FSG – Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter – kandidiert an der Spitze AK-Präsident Markus Wieser.**

Die Mitglieder des Arbeitnehmer-Parlamentes sind zumeist Personalvertreter und Betriebsräte, die in ihrer Funktion als Kammerräte die Mitarbeiter in der Öffentlichkeit vertreten.

Hier sollten auch in Zukunft Arbeitnehmervertreter und nicht ÖVP-Bünde wie Wirtschafts- und Bauernbund oder Kammern aus dem Arbeitgeberlager (Unternehmer) tätig sein!

Die Betriebsräte und Personalvertreter bringen als ehrenamtliche Kammerräte der AK-Vollversammlung Vorschläge zur Erhaltung und Verbesserung der Arbeitsplätze ein. Diese werden mit den Experten der Arbeiterkammer diskutiert, verschriftlicht und bestenfalls der Gesetzgebung bzw. dem zuständigen Ministerium zur Behandlung vorgelegt.

Das Mitglied und somit der Arbeitnehmer ist das wichtigste Gut der Arbeiterkammer. Die Interessen der Arbeitnehmer sollen auch in Zukunft gehört werden.

Für die AKNOE ist unser Spitzenkandidat Markus Wieser mit seinem Team die beste Wahl für eine gute Arbeitnehmerpolitik. Über viele Jahre hat Markus Wieser bereits als Vize-Präsident mitgewirkt. In seiner Position als Landessekretär der Produktionsgewerkschaft PROGE, vormals Metallergewerkschaft, hat er sehr viel zur Kollektivvertragspolitik beigetragen.

Sein Steckbrief ist aber die Unterstützung von schwer kranken Kindern. Markus Wieser ist Initiator der Kinder und Jugendrehabilitation in Österreich!

www.initiative-kinderreha.at

Mit Markus Wieser FSG für eine saubere Arbeitnehmerpolitik!

Mein persönliches Mandat ist an der wählbaren Position Nr. 10 für die FSG!



► Persönliche Daten Andreas Riedl

Wohnhaft in Zellerndorf, verheiratet, 4 Kinder

Betriebsrat bei Haas Food Equipment in Leobendorf mit 610 Mitarbeitern

Aufsichtsratsmitglied für den Konzern – Haas International mit 1.800 Mitarbeitern

Tätigkeiten im öffentlichen Bereich:

- Fachkundiger Laienrichter am Arbeits/Sozialgericht Korneuburg
- Mitglied des AMS-Beirates Korneuburg
- Kammerrat der AKNOE mit den Ausschüssen: Bildung, Kultur und Freizeit, Unterstützungsfond der NÖGKK
- Regionalvorsitzender der Produktionsgewerkschaft / PROGE für den Bereich Waldviertel/Donauregion
- Mitglied des Lohnverhandlungsteams für den Bereich „Maschinen und Metallwarenindustrie“
- Regionalvorsitzender der FSG für die Bezirke Hollabrunn und Korneuburg



**Herbert Wimmer
Schrattenthal**

Wählen wir unsere starke Vertretung der ArbeitnehmerInnen!

Die Arbeiterkammer NÖ vertritt die Interessen von fast 500.000 Menschen in NÖ.

In Zeiten wie diesen ist es sehr wichtig, eine starke Interessensvertretung hinter sich zu haben.

Dass erbrachte Arbeit auch gerecht entlohnt wird und Pensionisten von ihrer Pension, für die sie jahrelang gearbeitet haben, auch leben können - für all das macht sich die AKNÖ stark.

Wie schwer es ist, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen, weiß ich aus eigener Erfahrung.

Die AKNÖ fördert den Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten und sorgt für mehr Perspektiven für Jugendliche.

Deshalb bitte ich Sie um Ihre Unterstützung für die VertreterInnen der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG) bei der AK Wahl!

FSG NÖ
markuswieser.at

MENSCHEN SIND KEINE MASCHINEN

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen werden ArbeitnehmerInnen nur allzu oft auf einen bloßen Kostenfaktor reduziert. Dahinter aber stehen Menschen, die ein Recht auf ein menschenwürdiges Leben haben. Dazu gehören vor allem gerechte Löhne, gleiche Chancen, eine Zukunftsperspektive für unsere Jugend und faire Pensionen. Dafür setzen wir uns ein.

**EIN DENKANSTOSS VON
AKNÖ-PRÄSIDENT MARKUS WIESER**



Ausbau S 3: ÖVP sollte sich besser informieren!

NR Hubert Kuzdas: Die Polemik der ÖVP-Mandatare ist durch nichts zu überbieten

„Die ÖVP-Abgeordneten aus dem Bezirk Hollabrunn üben sich regelmäßig in unerträglicher Polemik“, stellt der NR-Abgeordnete aus dem Weinviertel, Ing. Mag. Hubert Kuzdas, fest und führt weiter aus: „**Immer vor Wahlen** – egal ob Landtag-, NR- oder jetzt die Wahl zum EU-Parlament – werden sie umtriebiger und fordern den raschen Bau der S3.“

Dazu ist folgendes klarzustellen: Der Rahmenplan für den Infrastrukturausbau in Österreich (Straßen- und Bahnausbau) wurde seitens des Verkehrsministeriums nach einer Evaluierung im Jahr 2010 **mit allen Landeshauptleuten** abgestimmt. **Auch mit jenem Landeshauptmann, der im Bezirk Hollabrunn ansässig ist.** LH Pröll hätte, wenn er einen vorgezogenen Bau gewünscht hätte, eine Vorfinanzierung durch das Land – ähnlich der S8 – anbieten können. Was er aber nicht getan hat.

Zu den Fakten: In der laufenden Umweltverträglichkeitsprüfung zur S3 Weinviertel Schnellstraße werden derzeit seitens der UVP-Behörde aktuelle Entscheidungen und Erkenntnisse aus der Rechtsprechung (Entscheidung des Umweltsenats NÖ zur Umfahrung Wieselburg, Erkenntnis des VwGH zum Semmering-Basistunnel vor allem im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit von passiven Lärm-

schutzmaßnahmen) dahingehend geprüft, ob die wesentlichen Punkte auch bei der S3 zutreffen bzw. ob und welche Maßnahmen oder Projektadaptierungen dadurch erforderlich werden. Oberstes Ziel der Behörde ist hierbei die Rechtssicherheit aller Verfahrensschritte, insbesondere im Hinblick auf die Novelle der Verwaltungsgerichtsbarkeit.

Wenn **LAbg. Hognl**, wie den Zeitungsberichten zu entnehmen ist, nicht glaubt, dass die Entscheidung des VwGH für die Verzögerungen verantwortlich ist, dann kann er vielleicht **beim Umweltsenat in St. Pölten nachfragen**, der eine inhaltlich ähnliche Entscheidung wie der VwGH geliefert hat.

Aus den oben genannten Gründen können derzeit daher keine genauen Termine zum Verlauf bzw. Abschluss des UVP-Verfahrens und damit eines Baubeginnes gemacht werden.

Für die ASFINAG sind der Abschluss des Verfahrens und die rasche Umsetzung des Projektes das vorrangige Ziel.

Die Arbeiten werden mit Hochdruck an allen derzeit möglichen, zum Verfahren parallelen Aktivitäten, wie z.B. Archäologische Untersuchungen, vertiefte Baugrunderkundung, Vorbereitung der Materienrechtsverfahren vorangetrieben. Die ÖVP-Plakate sind dabei keinesfalls hilfreich.

ÖVP Mandatare verunsichern die Bevölkerung

„Die schwarzen Mandatare wären gut beraten, nicht ständig für Verunsicherung zu sorgen und zu versuchen, politisches Kleingeld zu machen, sondern alles (z. B. durch seriöse Information der BürgerInnen möglichen Einsprüchen vorzubeugen) zu tun, dass die Verfahren nicht zusätzlich verzögert werden“, ruft NR Kuzdas zu mehr Sachlichkeit auf.



Landeshauptmann Dr. Pröll hat der Bevölkerung immer wieder - besonders vor Wahlen - versprochen, dass mit dem Ausbau der S 3 (damals noch B 303) begonnen wird (sh. Kasten unten).

Er hat auch oft betont, dass sein Wort bei der Bundesregierung „Gewicht“ hat.

AUS DEM ARCHIV

„Der vierspurige Ausbau der B 303 mit Mitteltrennung ist fix!“, versprach der Landeshauptmann, ebenso wie den Beginn der Bauarbeiten für Anfang 2008.

Diese Zeilen waren im Mai 2006 in der NÖN zu lesen, als Landeshauptmann Erwin Pröll in Guntersdorf bei der Marktwappenverleihung zu Gast war.

Europa im Kopf. Österreich im Herzen. Am 25. Mai Ihre Vorzugsstimme für Karin Kadenbach!



Niederösterreichs SPÖ-Europaabgeordnete Karin Kadenbach, SPÖ-Spitzenkandidat Eugen Freund und SPÖ NÖ-Landespartei-
chef Matthias Stadler liegt ein besseres, gerechteres und solidarisches Europa am Herzen.

Europa ist der reichste Kontinent der Welt. Aber das Vermögen ist nicht gerecht verteilt: Die Reichen werden reicher, die Armen jedoch nur zahlreicher. Das dürfen wir so nicht länger hinnehmen – es braucht einen Kurswechsel in Europa.

Für ein gerechtes und soziales Europa

Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten liegt uns ein besseres, gerechteres und solidarisches Europa am Herzen. Ein Europa, in dem wieder der Mensch zählt und nicht SpekulantInnen und Banken den Ton angeben. Wir fordern ein Europa, in dem Steuerbetrug scharf bekämpft wird und Steuersünder zur Verantwortung gezogen werden. Unsere Heimat Österreich ist ein Vorbild für die gesamte Europäische Union: Bei uns hat der Kampf gegen Arbeitslosigkeit Priorität, wir haben hohe Sozialstandards, und Lebensmittelsicherheit ist ein besonders wichtiges Gut!

Karin Kadenbach: Unsere starke Stimme in Europa

Niederösterreichs SPÖ-Spitzenkandidatin Karin Kadenbach möchte gemeinsam mit ihrem Team

einen Beitrag zu einer neuen Politik in Europa leisten: „Mir liegt ein besseres, gerechteres und solidarisches Europa am Herzen. Ein Europa, in dem die Menschen zählen. Ein Europa, das den sozialen Frieden garantiert. Ein Europa, in dem Umweltschutz und Beschäftigung nicht gegeneinander ausgespielt werden, sondern in dem in saubere Luft, sauberes Wasser und nachhaltige Energieproduktion investiert wird und so neue, zukunftsträchtige Arbeitsplätze entstehen. Ein Europa, das auf die Menschen hört und den Ausstieg aus der Atomkraft vorantreibt. Ein Europa ohne Genmais und Klonfleisch. Ich werde mich weiter für beste Gesundheitsversorgung und gesunde Lebensmittel einsetzen. Für ein Europa der Chancengleichheit und Lebensvielfalt!“

Wenn wir eine solidarische, gerechte und sozial ausgleichende Politik wollen, dann müssen wir auch Abgeordnete wählen, die eine solche Politik und nicht die Finanzlobby vertreten.


Am 25. Mai Ihre Vorzugsstimme für Karin Kadenbach



Weitere Informationen unter

www.no.e.spoe.at

oder unter

 /Spoe.Niederosterreich